



4.

Ene, Bene, Dintensaß,
 Geh' in die Schul' und lerne was.
 Wenn du was gelernet hast, ¶
 Komm' herbei und sag mir was.
 Eins, zwei, drei,
 Du bist frei.

5.

Et geht e Männche iwert d'Breck,
 Hien huot e Fäpchen op dem Reck.
 Hien schlet et wider eng Dunn,
 Dunn kraacht,
 De Männche laacht,
 D'Fräche kreischt!

6.

Mutter tot, Vater tot,
 Gib mir ein wenig Butterbrot!
 Butterbrot verlang ich nicht,
 Hundert Thaler krieg' ich nicht.
 Gehe auf den Kirchhof,
 Breche Hals und Bein,
 Komme nicht mehr heim!
 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10.

7.

Bommel de Bommel,
 Kicken Enn,
 Schláp Enn,
 Auf der Sêli,
 Kama Réli,
 Bibbli,
 Bibbli,
 Ab!

8.

Bommel de Bommel,
 Wiesgrás,
 In der Stát,
 Dódendanz,
 Himmelfranz,
 Décke Maddis,
 Schiél Madame,
 Schlag ab, aus!

9.

Séx a Bród,
 A Follami,
 Ach sprách,
 Ondernách,
 Iche,
 Fiche,
 Dóten,
 Aus!

10.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben,
 Meine Mutter kocht Rüben,
 Meine Mutter kocht Soeck,
 Da liegt die kleine Lina im Dreck!

Einlösen der Pfänder.

Wenn ein Pfandspiel aus ist, werden in der Regel die eingegangenen Pfänder versteigert. Die Bußen werden stets aufgegeben von einem solchen, der selbst eines oder mehrere Pfänder unter der Menge hat. Dabei geht es folgendermaßen zu:

Der, welcher die Bußen diktiert, darf nicht wissen, wenn dieselben zufallen, so daß er damit so gut sich selbst, als einen andern treffen kann. Er muß sich deshalb mit abgewandtem Gesichte an eine Mauer oder an irgend einen Gegenstand anlehnen. Nun nimmt ein anderer, gewöhnlich der Leiter des Spieles, ein Pfand nach dem andern in die Hand, klopft ihm leise auf den Rücken und sagt: »Wöhin a wöhin soll de